



Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg

Eglise Evangélique Réformée du canton de Fribourg

| Aktuell | Kantonalkirche | Kirchgemeinden | Dokumente | Links | Adressen | Home |
|--|------------------|----------------|-----------|-------|----------|---------|
| 16 Kirchgemeinden sind die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg | | | | | | |
| Actualité | Eglise cantonale | Paroisses | Documents | Liens | Adresses | Sitemap |

Adressen- oder Stichwortsuche
chercher une adresse ou un mot-clé

Leitbild für die kantonale Diakoniekommision der Evang.-ref. Kirche Freiburg

Diakonie in den Kirchgemeinden

Die synodale Diakoniekommision wurde auf Vorschlag des Synodalrat es gegründet, um die im Kirchenreglement stehenden Forderungen besser in Anspruch zu nehmen zu können, und um die Kirchgemeinden in ihren solidarischen Aktionen zu unterstützen.

Ihr Ziel ist, auf die Entwicklung der Sozialprobleme n zu achten, die Information, das Nachdenken, sowie das Handeln (nicht nur im sozialen-, sondern auch im finanziellen und umweltbewussten Bereich zu fördern. Die Herausforderung besteht darin, auf politischer Ebene zu reagieren und zu handeln, wenn die Lage es fordert.

Die **Mittel n**, um dieses Ziel zu erreichen sind regelmässige Treffen der Diakoniekommision, sowie eine jährliche thematische Konferenz, sowie eine und die Teilnahme an der Diakonie-Konferenz vom SEK.

Das Departement Diakonie der ERKF ist für die Diakoniekommision zuständig, die von der synodalen Kasse finanziert wird.

Artikel 71 Diakonie

- Die Diakonie setzt die Verpflichtung gegenüber dem Evangelium Jesu Christi in Handeln um. Sie umfasst das Handeln gegenüber dem Einzelnen und das auf politischer Ebene.
- Am diakonischen Dienst beteiligen sich alle Gemeindeglieder.
- Die Kirchgemeinde kann beruflich besonders ausgebildete sozial-diakonische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen, die Einzelnen und Gruppen beistehen und Gemeindeglieder zu selbständigem sozialem Dienst ermutigen.
- Die Kirchgemeinde tritt besonders für die Bedrängten, Benachteiligten und Notleidenden ein.
- Die Kirchgemeinde fördert die Bildung von Jugend-, Alters- oder Schicksalsgruppen und Helferkreisen.

Artikel 72 Soziale Verantwortung

Die Kirche und ihre Mitglieder sind aufgerufen, vom Evangelium her an der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Gegenwart mitzuwirken und das Gespräch zwischen gegensätzlichen Gruppen unserer Gesellschaft zu fördern.

Die Kommission besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern in folgender Zusammensetzung :

- Die deutschsprachige und die französischsprachige verantwortliche Person für Diakonie im Synodalrat
- Mindestens zwei Kirchenglieder
- Mindestens eine/n diakonische/n Mitarbeiter/in

Dies sind ihre Aufgaben :

- Regelmässige Beziehungen zum Diakonatskonvent zu unterhalten
- Sich mit allen aktuellen Problemen, welche die Diakonie betreffen zu befassen
- Auf spezifische Anliegen der Kirchgemeinden zu antworten
- Vorschläge der Schweizerischen Diakoniekonferenz des SEK an die Kirchgemeinden weiterzuleiten
- Zur kantonalen Diakoniekonferenz einzuladen

- Bei Konsultationen und wenn es die Situation bedingt, Stellung zu nehmen
- Die Bestimmungen von Art. 71 und 72 der Kirchenordnung anzuwenden

Bedeutung der Diakonie

Das Wort Diakonie stammt aus dem griechischen 'diakonia'. Es wird dem Neuen Testament entnommen und bedeutet 'Dienst'. Es bezeichnet den Dienst Gott gegenüber wie den Dienst an den Mitmenschen. Jesus Christus hat sich den Jüngern als erster Diener vorgestellt. Die Kirche ruft sämtliche Gläubigen auf, im Leben, ihren Mitmenschen / Nächsten gegenüber offen und dienstbereit zu sein. [dienen]

Die Diakonie kann sich als Präsenz- und Handlungsfeld in der Welt verstehen. Ihr Ziel ist u.a., die Beziehungen zwischen den Menschen zu fördern, Solidarität entstehen zu lassen.

Theologische Begründung der Diakonie

Die Diakonie hat einen bevorzugten Platz im Neuen Testament. Christus zeigt darin deutlich, dass er als Sohn Gottes ein Leben des Dienens lebt. Jesus lebt eine diakonische Existenz und öffnet den Weg zur Nachfolge. Sein Handeln ist diakonisch, und unser Handeln bezieht sich auf Jesus. Diakonie geschieht "im Horizont des Reiches Gottes".

Auftrag der Diakonie

Die Hauptaufgaben der Diakonie sind :

- die Solidarität zwischen den Menschen zu fördern und zu verstärken
- die Vorbeugung im Bereich der Sozialgerechtigkeit zu fördern
- den Menschen zu begegnen :
- den Leidgeprüften
- den Einsamen, den Kranken,
- den Migranten, den Obdachlosen
- den Trauernden

ihnen Trost, Warmherzigkeit, Zuwendung zu zeigen,

ihnen die notwendige Hilfe und Unterstützung anzubieten

mit ihnen nach möglichen Lösungen zur Deckung ihrer Bedürfnisse zu suchen

(Unterstützung auf Autonomie - Hilfe zur Selbsthilfe)

- das Wächteramt der Kirche verantwortungsvoll auszuüben

Im christlichen Sinn ist die Diakonie ein Auftrag für jeden Getauften (christliche Diakonie); im weiteren Sinn des Wortes ist sie ein Auftrag für jeden Menschen.

Dimensionen der Diakonie

Wir unterscheiden zwei Handlungs- und Präsenzebenen :

- einerseits, diejenige der "kleinen Netze" innerhalb der Gemeinde (bei den Notleidenden)
- andererseits die kollektive, zwischen den Kirchen, an Gesellschaft und Umwelt

Jede Besorgnis über das menschliche Leben betrifft potentiell die Diakonie.

Die Handlungsmöglichkeiten oder die "Werkzeuge", mit denen das Feld bearbeitet werden kann, sind zahlreich und den besonderen Bedürfnissen anzupassen.

Durch ihre Amtsträger und weiteren Angestellten, ermutigen und fördern die Kirchgemeinden ihre Mitglieder zu Beziehungen zwischen den Gemeindegliedern, und zeigen die Notwendigkeit des Kontaktes zwischen den Kirchen, sowie des Engagements der Kirche gegenüber sozialpolitischen Themen.

Auf dem Weg zu einer Vision von Diakonie in Europa

Diese Erklärung ist eine Aufforderung, sich an dem Prozess zur Entwicklung einer "Oekumenischen Diakonie-Charta" in Europa zu beteiligen.

Die Erklärung von Bratislava (Ausschnitt)

Diakonie wirkt auf eine Erneuerung der Menschenwürde in der Gemeinschaft mit anderen hin, die der Ebenbildlichkeit Gottes entspricht. Dies setzt voraus, dass Diakonie eine geistliche Grundlage hat, die in Gottes Handeln und Christi Dienst verwurzelt ist. Sie hat ihr Zentrum in der ganzen Kirche, im Gottesdienst, wie in der Teilhabe an der Eucharistie. Diakonie setzt unsere Verpflichtung gegenüber dem Evangelium Jesu Christi, dem Reich Gottes in der Kraft des Heiligen Geistes in Handeln um. Sie hat ihre Basis in Ortsgemeinden, klösterlichen Gemeinschaften und diakonischen Schwestern und Bruderschaften. Sie kann als sogenannte institutionelle oder politische Diakonie Gestalt annehmen. Diese verschiedenen Aspekte der Diakonie müssen voneinander lernen und sich miteinander verbinden.

Für diakonischen Handeln sind folgende Kernbegriffe wesentlich : Agape, Glaube, Hoffnung, Fürsorge, Heilen, Versöhnung, Wiederaufbau, Partnerschaft, ökumenische Solidarität, Koinonia, Gerechtigkeit, Miteinanderteilen, Opferbereitschaft und Widerstand.

Diakonie als ein wesentlicher Aspekt des Christseins

- dient Menschen im Alltagsleben, z.B. bei Krankheit, Hunger, Alter, Trauer, äusseren und inneren Nöten;
- hat ihren Grund in der Liturgie, die Diakonie durch Verkörperung diakonischer Werte und Verhaltensweisen deutlich macht. Diakonie ist eine Fortsetzung des Gottesdienstes in das tägliche Leben hinein, wobei das ganze Volk Gottes einbezogen wird;
- greift aktiv und kreativ ein, um menschliche Gemeinschaft aufzubauen, indem sie das Ebenbild Gottes in jedem Menschen achtet und dadurch die Würde des Menschen bekräftigt;
- setzt sich ein für Gerechtigkeit und für die Befreiung von Unterdrückten. Sie arbeitet mit Menschen, die in wirtschaftliche und persönliche Not geraten sind;
- handelt in dem Glauben, dass Armut, Arbeitslosigkeit und Isolierung nicht unvermeidlich sind.

Wir bekennen jedoch, dass wir, wie auch die Kirchen Europas, in unserer diakonischen Verantwortlichkeit und Dienstbereitschaft oft versagt haben und dass wir unseren Dienst als Antwort auf die Herausforderung durch Leiden und Unterdrückung erneuern müssen.

Unsere Zukunftsvision für Europa ist gekennzeichnet durch Offenheit gegenüber der übrigen Welt und durch die Beseitigung von tiefgreifenden wirtschaftlichen Spaltungen, Rassismus und Diskriminierung und durch die Schaffung gleichberechtigter Chancen und Behandlung von Menschengruppen, die zur Zeit ausgeschlossen werden. Es ist eine Vision tragfähiger Gemeinschaften, die sich durch Nachbarschaftsgeist, Miteinanderteilen und Sorge um den Menschen und die Umwelt auszeichnen. Diakonie ist dazu berufen, in Zusammenarbeit mit anderen zur Verwirklichung dieser Vision beizutragen.

Diakonie in Europa sollte sich daher dem sich wandelnden gesellschaftlichen Kontext stellen und zusammen mit anderen eine Veränderung wirtschaftlicher und politischer Machtssysteme zu erreichen suchen, um eine aktive, die Menschenrechte achtende Demokratie zu schaffen. Dabei werden neue Verbindungen zwischen Kirche und Gesellschaft hergestellt, insbesondere mit den Ausgegrenzten und Ausgeschlossenen. Dadurch wird eine Erneuerung der Kultur ermöglicht, die sich gründet auf Miteinanderteilen, Partizipation und Respektierung von Verschiedenheit. Diakonie trägt bei, zur Erweckung und Aktivierung der von Gott empfangenen Gaben der Menschen, einander zu lieben und in Solidarität miteinander zu leben.